

## Keller, Gottfried: Wanderlied (1844)

1 Nun will ich gehn und wandern

2 Früh bis zum Abend spät,

3 So weit auf dieser Erde

4 Die Sonne mit mir geht!

5 Ich nehme nichts mit als den Becher,

6 Mein leichtes Saitengetön;

7 Ich wundre mich über die Maßen,

8 Wie's überall so schön!

9 Die Ebne ist oft schöner

10 Als meine Berge noch,

11 Und wo kein blauer Himmel,

12 Gibt's rote Wolken doch.

13 Wo keine schmachtenden Lotos,

14 Wächst blühendes Heidekraut,

15 Wo keine gotischen Dome,

16 Sind jonische Tempel gebaut.

17 Und bin ich des Griechischen müde,

18 Mich lockt die luft'ge Moschee:

19 Ich kleide in maurische Schnörkel

20 Mein europäisches Weh!

21 Nur

22 Die mangle ich überall,

23 Von

24 Den reinen Silberschall.

25 Hallo, du muntrer Jäger!

26 Sag an, du Bergmann traut!

27 Hast du, o stiller Fischer,

28 Mein Liebchen nicht geschaut?

29 Mein Liebchen ist die Freiheit,

30 Ich suche sie kreuz und quer –

31 Sie ist doch nicht ertrunken

32 Im alten falschen Meer?

(Textopus: Wanderlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50817>)